



Gemeindeamt Möggers
Weienried 80
A-6900 Möggers, Vorarlberg
Tel. 05573/83814
Fax. 05573/83814-6

Protokoll

über die am Donnerstag, 26. Februar 2015 um 20.00 Uhr im Gemeindeamt Möggers abgehaltene Sitzung der Gemeindevertretung. Es sind mehrere Zuhörer anwesend.

1. Eröffnung und Begrüßung:

Der Vorsitzende, Bürgermeister Georg Bantel, eröffnet die Gemeindevertretungssitzung und begrüßt alle Anwesenden. Die Einladung erfolgte rechtzeitig und ordnungsgemäß. GV Sabrina Fessler hat sich entschuldigt, es nimmt das anwesende Ersatzmitglied Mario Moranduzzo als Vertretung an der Sitzung teil. Er wird vom Vorsitzenden vereidigt. Es sind somit 12 Gemeindevertreter anwesend, die Beschlussfähigkeit ist gegeben. Der Vorsitzende ersucht um Aufnahme eines weiteren Tagesordnungspunktes „Genehmigung der Änderungen einer Vereinbarung über die Bildung des Gemeindeverbandes Gemeindeblatt des Bezirkes Bregenz“. Dagegen besteht kein Einwand.

2. Neugründung eines Kinder- und Jugendchores Möggers – Startförderung:

Der Chorverband Vorarlberg richtet einen Antrag an die Gemeinde Möggers um Unterstützung zur Neugründung eines Kinder- und Jugendchores in Möggers, welcher von Frau Annette Moll gegründet wurde und bereits erste Aktivitäten stattgefunden haben. Es wird eine Startförderung in Höhe von € 500,- beantragt.

Diese Einrichtung wird sehr begrüßt und als wichtige Nachwuchsarbeit gesehen. Die Kinder sind begeistert.

Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig eine Startförderung in Höhe von € 500,-.

3. Wildsau-Rennen:

In der Gemeinde ist ein Antrag für eine Veranstaltung WILDSAU DIRT RUN eingegangen, die im Ursprung zum Zeitpunkt des Musikfestes und jetzt mittlerweile am 27. Juni 2015 stattfinden soll. Eine Erstbegehung (mit Helmut Gmeiner für den Walderlebnispfad und Gregor Wucher für die Motocrossstrecke) habe am 17.12.2014 stattgefunden. Es erhebt sich die Frage, ob die Gemeinde Möggers einer Genehmigung näher treten soll. Bisher hat sich der Bürgermeister seitens der Gemeinde immer für Veranstaltungen stark gemacht, bei denen Vereine aus Möggers davon profitieren.

Es wird über diese Veranstaltung ausführlich diskutiert und festgestellt, dass mehr Informationen, Referenzen und ein Konzept nötig sind. Die Anrainer und Bevölkerung sollten nicht noch mehr belastet werden. Es wäre doch mit einem enormen Verkehrsaufkommen und Bedarf an Parkplätzen und Infrastruktur zu rechnen.

Es wird einstimmig beschlossen, die beantragte Veranstaltung nicht zu genehmigen.

4. Versicherungsmakler Josef Mager:

Die Gemeinde Möggers hat Fahrzeuge und Gebäude bei der VLV versichert. Josef Mager hat sich zwischenzeitig selbstständig gemacht und tritt als Versicherungsmakler auf. Er ersucht, weiterhin für die Gemeinde Möggers tätig sein zu können und verspricht gleichzeitig eine Verbesserung der ohnehin guten Konditionen, welche bei der VLV bestehen.

GV Margit Winder und GV Erwin Mennel berichten von nicht korrekten Vorgangsweisen des Herrn Josef Mager in Zusammenhang mit Wechsel von VLV zu seinem eigenen Versicherungsmaklerbüro.

Die Gemeindevertretung spricht sich aus obigen Gründen einstimmig gegen einen Wechsel von VLV zur Versicherungsagentur Union Select aus.

5. Genehmigung der Bauführung Rädlergründe für Klimmer Wohnbau:

Da der Grundstücksverkauf an Klimmer Wohnbau noch nicht vollzogen ist, wird eine Genehmigung zur Bauführung beantragt:

Die Gemeinde Möggers ist Eigentümerin der Gst.Nr. 3813/10 und erklärt hiermit die Zustimmung zum Bauvorhaben Wohnanlage Weienried mit insgesamt 16 Wohnungen, bestehend aus zwei Baukörpern und einer Tiefgarage mit 16 Abstellplätzen gemäß den beiliegenden Baueingabeplänen des Architekturbüros Nachbaur.

Einstimmige Annahme.

6. Projekt Erschließung Rädlergründe:

Das Ingenieurbüro Rudhardt + Gasser hat die Erschließung der Rädlergründe (Trink-, Lösch- und Oberflächenwasser, Kanal und Zufahrt) ausgearbeitet. Dieses Projekt wird der Gemeindevertretung vorgestellt.

7. Genehmigung des letzten Protokolles:

Das Protokoll der letzten Sitzung vom 18.12.2014 wird ohne Einwand genehmigt.

8. Genehmigung der Änderungen einer Vereinbarung über die Bildung des Gemeindeverbandes Gemeindeblatt des Bezirkes Bregenz:

Der Vorsitzende trägt die Satzungsänderungen des Gemeindeverbandes „Gemeindeblatt“ vor.

Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig die Änderungen.

9. Allfälliges:

GV Margit Winder: Da es für sie heute die letzte Gemeindevertretungssitzung ist, bedankt sie sich bei allen recht herzlich. Ganz besonders möchte sie Elvira Gmeiner für ihre Unterstützung bei den Vorwahlen danken.

GV Walter Heidegger fragt an, ob sich die Gemeinde mit dem Freihandelsabkommen TTIP befassen soll. Bgm. Bantel: Wenn ein Antrag eingebracht wird, werde dieser behandelt.

Berichte des Vorsitzenden:

a) Windkraft:

Bgm. Bantel berichtet, dass er immer wieder angefragt werde, wie seine Meinung zur Windkraft sei. Er erklärt, dass er seine Meinung auch bald vier Jahre nach dem Reaktorunglück in Japan nicht ändern muss und zwar habe er sich damals anlässlich der öffentlichen Jagdversammlung erstmals dazu geäußert. Seine damalige Meinung ist nach wie vor unverändert: Ich bin im Prinzip für Windkraft. Diese muss jedoch rentabel und als Bürgeranlage betrieben werden und für unsere Natur und Landschaft erträglich sein und vor allem von unseren Bürgern gewünscht werden.

Und dies hat und wird für ihn Gültigkeit haben. Er zeigt sich glücklich darüber, dass in unserer Gemeinde nicht ein Riss in der Bevölkerung zwischen Befürwortern und Gegnern entstanden ist. Er führt das darauf zurück, dass unsere MitbürgerInnen genau wissen, dass in der Gemeinde nicht nach persönlichem Gutdünken, sondern nach Fakten und Zahlen und nicht gegen die Bevölkerung entschieden wird.

b) Rädlergründe:

Da wir unmittelbar vor dem Beginn der Bebauung der Rädlergründe stehen, gibt der Vorsitzende einen Rückblick über die Ereignisse beim Ankauf der Rädlergründe:

Im Jahr 1987 begann ich mit dem damaligen Gemeindevorstand (Johannes Eienbach und Boch Rudolf) Grundstücksverhandlungen über ca. 12,5 ha. Davon war geplant, 7 ha in Baugebiet umzuwidmen. Dies deshalb, weil wir damals schon erkannten, dass auf dem freien Markt keine Baugrundstücke in Zukunft zu erwerben sind und wir unserer Bevölkerung das Verbleiben in der Gemeinde sichern wollten. Da von vielen diese vorausschauende Grundstückspolitik nicht so gesehen wurde, gründete sich auch unter anderem eine große Bürgerinitiative gegen die sogenannten „Rädlergründe“. Der Ankauf der Rädlergründe wurde der Gemeinde sehr erschwert und es gab über mehrere Monate in ganz Vorarlberg nur ein Thema und dies waren die Rädlergründe. Der ORF berichtete höchst negativ und auch mehrere Tageszeitungen von Vorarlberg bis Wien. Im Landtag wurden in einer einzigen Sitzung 15 Redner zum Thema Rädlergründe aktiv. Der Gemeinde wurde dann aufgetragen, dass ein Ankauf der Rädlergründe nur in einem reduzierten Umfang von rund 23.000 m² und zuerst eine Umwidmung in Bauerwartungsfläche erfolgen muss. Am 3.1.1990 erhielten wir von der Grundverkehrs-Landeskommission einen abschlägigen Bescheid.

Wir haben dann Berufung gegen diesen Bescheid eingebracht und erwirkten nach vielen Auseinandersetzungen vom Grundverkehrssenat nach Durchführung einer mündlichen Verhandlung am 15.2.1990 einen positiven Bescheid. Nach mehr als eineinhalb Jahren konnte die Gemeinde Möggers die Grundstücke kaufen und die VN-Heimat berichtete: „Grundverkehrssenat entschied sich für die Interessen der bauwilligen Jugend der Gemeinde Möggers“. Ein völlig erboster Kammerpräsident Halder legte sofort alle Ämter im Grundverkehrssenat zurück und forderte den Senatsvorsitzenden Bezirkshauptmann Dr. Allgäuer zum sofortigen Rücktritt auf.

Der Gemeinde war bewusst, dass es mehrere Jahre dauern wird, bis hier wirklicher Bedarf entsteht und hat versucht, sämtliche vorhandenen Ressourcen an Bauland zu nutzen, dies vor allem auch deshalb, weil wir bei allen vorausgehenden Verhandlungen immer betont haben, dass es sich hier um Grundstücksreserven für unsere Bürger handelt, die sonst keine Baumöglichkeit in Möggers haben. Die Gegnerschaft hielt der Gemeinde immer wieder vor, dass es hier zu einem Zusammenpferchen der Bevölkerung kommt und die Folge Rückwidmungen an vorhandenem Bauland sind und das bereits gewidmete Bauland an Grundstückswert verliert.

Wir haben dann 2007 ein Räumliches Entwicklungskonzept „Z' Möggers dahoam“ durchgeführt, wo sämtliche Baugrundstücke untersucht wurden. 2008 haben wir dann eine Bürgerbefragung durchgeführt, wer direkten Bedarf an Wohnraum hat. Die Umfrage ergab damals einen relativ geringen Rücklauf der Fragebögen. Insbesondere war der Bau von Einfamilienhäusern auf eigenem Grund damals gewünscht.

In der Gemeindevertretung wurde ein Ausschuss gegründet, der sich mit dem REK auseinandersetzte und wir haben 2009 von stadtländ einen Parzellierungsvorschlag erhalten. Darin ging es damals nur um die Möglichkeit um Schaffung von Bauplätzen für Einfamilienhäuser. Wir wussten bereits beim Ankauf der Rädlergründe, dass die Zufahrt keine optimale Lösung darstellt, jedoch stand damals keine bessere Möglichkeit zur Verfügung. Wir befassten uns dann damit, wie eine bessere Zufahrt geschaffen werden könnte und führten Gespräche mit Familie Hermann und Monika Rädler bezüglich Arrondierung der Rädlergründe. Es war damit auch die von stadtländ vorgeschlagene bessere Zufahrtsmöglichkeit von der Landstraße beinhaltet.

Bald stellte sich heraus, dass für unsere Gemeinde eine Nachfrage nach Wohnungen bestand und es wurden dann Gespräche mit Jochen Klimmer Wohnbau aufgenommen, der in unserer Gemeinde durch die Errichtung des Gemeindehauses bestens bekannt ist.

Jochen Klimmer teilte uns nach Besichtigung der Grundstücke mit, dass für uns ein Grundstückstausch mit Familie Rädler in Frage kommt, weil eine Bebauung mit einer Westausrichtung an diesem Grundstück in Frage kommt und dabei die von der Kubatur größeren Mehrfamilienobjekte im Osten errichtet und vorne die Einfamilienhäuser zu errichten sind. Dies führte dann zu weiteren Verhandlungen bezüglich Grundstückstausch mit der Familie Rädler und wir konnten den Grundverkehrs Antrag an die Grundverkehrs-Landeskommission im Juni 2013 einreichen.

Wir begannen dann mit der Planung und konnten die ersten Pläne am 6.11.2013 der Bevölkerung vorstellen. Als dies von den interessierten Bauwilligen sehr positiv aufgenommen wurde, haben wir das Projekt in der Raumplanungsstelle vorgestellt und mussten dort noch einige Änderungen vornehmen und es wurde diese Planung dann akzeptiert. Bei der ersten Beschlussfassung um Umwidmung wurde leider ein Einspruch übersehen und die Gemeindevertretung hat am 17.4.2014 einen neuen Beschluss zur Umwidmung gefasst.

Daraufhin machte uns dann DI Grasmugg von der Raumplanungsstelle einige Schwierigkeiten und forderte die Rückwidmung eines Teiles der Rädlergründe. Dies stellte für uns keine Schwierigkeit dar, weil diese Fläche als Freifläche vorgesehen war. Es war insoweit schikanös, weil wir vor mehr als 20 Jahren zuerst die Grundstücke umwidmen mussten, um sie kaufen zu können und dann wieder rückwidmen sollten, um eine Umwidmung für die übrigen Grundstücke zu erwirken. Wir haben am 26.5.2014 einstimmig die Rückwidmung beschlossen und der Flächenwidmungsplan „Rädlergründe“ hat in der vorgelegten Form Rechtskraft erhalten.

Dies war der Werdegang der Rädlergründe in Kurzform. Am 03. März findet die Verhandlung zur Erschließung statt und in wenigen Wochen wird der Baubescheid ausgegeben.

Abschlussworte des Bürgermeisters:

Heute ist die letzte Gemeindevertretungssitzung vor den Gemeindewahlen. Ich möchte dies zum Anlass nehmen, mich bei der Gemeindevertretung und Ersatz recht herzlich für ihre Tätigkeit zu bedanken. Ein besonderer Dank möchte ich unserem Vizebürgermeister Gregor Wucher und unserem Gemeinderat Claus Wucher aussprechen. Wir können auf sehr erfolgreiche Jahre verweisen. Besonders freut es mich natürlich, dass es uns gelungen ist, eine Vielzahl an Beschlüssen und die fast zu 100 % einstimmig zum Wohle unserer Bürger zu fassen. Als größten Erfolg bezeichne ich, dass die Gemeindevertretung ohne Streit und in konstruktiver Zusammenarbeit wirkte. Dieses gute Klima setzt sich natürlich auch im Zusammenleben unserer Bevölkerung fort.

Der Vorsitzende schließt die öffentliche Sitzung um 20.55 Uhr.

Der Bürgermeister:

Georg Banzil

Die Schriftführerin:

Elvira Gureiner